

# Das FREITAGSFAX

Nr. 01 vom 11. Januar 2002

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit  
– bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ –  
Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

**IMPRESSUM:** Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagfax@t-online.de; Internet: www.freitagfax.de Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!  
**Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 € E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

## India: Das Huhn im Magistrat

Vor kurzem im indischen Bundesstaat Madhya Pradesh: Harilal wurde vor den Magistrat zitiert und wegen Bekehrungsaktivitäten angeklagt. Zur Anhörung hatte Harilal ein Huhn mitgebracht. Der Magistrat fragte ihn, weshalb er denn ein Huhn mit in das Gerichtsgebäude gebracht habe. Harilal meinte, er wolle das Huhn anschließen verkaufen, um sich ein Busticket für die 30 Meilen Fahrt kaufen zu können, um wieder nach Hause zu kommen. Der Magistrat hat daraufhin sofort die Anklage fallen gelassen, weil ihrer Meinung nach dieser mittellose Mann unmöglich irgendwelche Bekehrungsaktivitäten ausführen kann. Ein Polizist gab eine Zeugenaussage ab, dass Harilal so arm ist, dass er in seiner Hütte noch nicht einmal eine Tür habe, weil es ja sowieso nichts zum Stehlen dort gäbe. Harilal, der tatsächlich arm ist und weder lesen noch schreiben kann, ist allerdings einer der erfolgreichsten Gemeindegründer der Region, meint der indische Arzt Victor Choudhrie.

## Gemeindegründungsbewegungen breiten sich aus

Im Jahr 2001 wurden in weiteren 1.200 Dörfern Zentralindiens Hauskirchen gegründet, so Choudhrie. Die tatsächliche Anzahl der Gemeinden ist jedoch viel höher, da viele Dörfer mehr als eine Hauskirche haben. Seit Beginn der Arbeit im Jahr 1997 sind Hauskirchen in 2.600 Dörfern entstanden. Die für Indien relativ neue Hausgemeinde-Gründungsbewegung hat inzwischen auch in anderen Bundesstaaten Fuß gefasst, so etwa in Maharashtra, Gujarat, UP, Orissa. Trotz drakonischer Strafen, die auf einer christlichen Taufe in den Bundesstaaten Madhya Pradesh, Chatisgarh und Orissa stehen, haben sich in den letzten 4 Jahren ca. 25.000 Menschen taufen lassen. Die erhöhte Verfolgung von Christen und die bittere Armut der Dorfbevölkerung ist zwar keineswegs ein leichtes Los, doch sie können die Ausbreitung des Christentums nicht stoppen, so Choudhrie.

Quelle: Dr. Victor Choudhrie, email victor\_btl@sancharnet.in

## Uruguay: Marias' verhinderter Selbstmord

Maria hatte eine Überdosis an Schmerztabletten genommen und war in einer Vorstadt von Montevideo, der Hauptstadt Uruguay, sterbend aufgefunden worden. Wenig später konnte sie jedoch im Krankenhaus gerettet werden. Doch Maria war verärgert, dass ihr Selbstmordversuch verhindert worden war, und so floh sie aus dem Krankenhaus mit einem neuen Selbstmordplan. Auf der Flucht lief sie direkt in eine Straßen-Evangelisationsveranstaltung im Rahmen der „Uruguay for Christ“ Aktion, so berichtet der Assemblies of God News Service am 16.1.2002. Dort hört sie zum ersten Mal das Evangelium von Jesus Christus, und entschloss sich auf der Stelle, Christus als ihren Herrn anzunehmen. Als verzweifelte Familienmitglieder und die Polizei sie schließlich in dem Zelt der Evangelisationsgruppe finden und zum Mitkommen bewegen wollten, antwortete sie: „Nein, ich komme keinesfalls mit. Ich habe endlich gefunden, was ich gesucht habe“.

## Gemeindegründung als Resultat von Evangelisation

Als bisheriges Ergebnis der nationalen Evangelisationskampagne in Uruguay, während der etwa 100 Straßenveranstaltungen im Land stattfanden, haben sich bislang etwa 3.500 Menschen entschlossen, Christus nachzufolgen, so der Bericht weiter. Die evangelistischen Veranstaltungen im Land hätten inzwischen zur Gründung von 9 neuen Gemeinden geführt. Mehr als 1.000 Menschen haben sich neu christlichen Gemeinden angeschlossen. Gabriel Ricca, Absolvent des Instituto Biblico Asambleas, einer der wenigen Bibelschulen in Uruguay, ist jetzt Pastor der Nuevos Rumbos – Gemeinde (Neue Wege), eine der neun neugegründeten Gemeinden in Montevideo. Ricca hat kürzlich gleich 35 Personen getauft. Richard Nicholson, ein Lateinamerika-Koordinator der AoG-Kirche beobachtet, „dass Uruguay bislang sehr verschlossen für das Evangelium war; geschichtlich gesehen deshalb, weil sich das Land eine atheistische Verfassung gegeben hat und es vielen Menschen finanziell gut geht und sie mit ihrem Leben zufrieden scheinen“. Doch die vielen neuen Bekehrungen, wie etwa die von Maria, zeigen, „dass es der Beginn einer neuen Zeit in Uruguay ist“, so Isaac Smythia, Missionar der Assemblies of God und Koordinator der Aktion.

Quelle: AoG news

## Russland: Wunder in Asbest

Nadja wohnt in der russischen Stadt Asbest. Bei eine Evangelisation mit dem englischen Evangelisten David Hathaway berichtete sie von ihrem von Gott veränderten Leben. Hier ein Auszug aus der neuesten Ausgabe der Zeitschrift „Prophetic Vision“, die weltweit in 250.000 Auflage in 5 Sprachen erscheint. Nadja war bis zur Geburt ihrer zweiten Tochter völlig gesund. Doch dann zog sie sich eine merkwürdige Blutinfektion zu, bei der ihre inneren Organe erkrankten. Operationen und Medikamente machten ihre Lage nur noch schlimmer. Auch Spezialisten in Moskau und St. Petersburg konnten Nadja nicht mehr helfen. Eines Tages lag sie im Krankenhaus in Asbest. Halb von ihrer Medizin betäubt hörte sie, wie ein Arzt sagte: „Wenn sie am Leben bleiben wollen, sollten sie lieber beten“. Das Krankenhaus hatte bereits die persönlichen Gegenstände der damals 33jährigen dem Ehemann übergeben; sie lag im Sterben. Doch genau zu diesem Zeitpunkt hielt Hathaway eine Evangelisation im Stadion von Asbest. Am Eröffnungsabend zogen dunkle Regenwolken auf, und gerade beim Beginn des Vortrags regnete es. Hathaway war beeindruckt: er betetet laut und erklärte der erstaunten Zuhörerschaft, dass in den nächsten 5 Minuten wieder die Sonne hervorbrechen würde. Tatsächlich geschah das Wunder, während um das Stadium herum ein schwerer Sturm mit Hagel wütete. Nadja war an diesem Tag von Freunden ins Stadion gebracht worden, und erlebte das Wunder mit. Das gab ihr Mut, Jesus auch für die Heilung ihres zerstörten Körpers zu bitten. Sie spürte beim Gebet, wie etwas wie Feuer durch ihren ganzen Körper strömte. Als Nadjas Mann, ein Trinker, sah, was Gott an seiner Frau tat, hörte er mit dem Trinken auf und veränderte sein Leben. Inzwischen ist Nadja vollkommen geheilt. Ihr Lebensbericht wird im russischen Fernsehen ausgestrahlt.

Quelle: Prophetic Vision, Fax (+44)-1924-465326